

OKTOBER 2024

ERGEBNISSE DER SONDIERUNGEN

CDU|BSW|SPD
IN THÜRINGEN



INHALT

Mut zur Verantwortung. Thüringen nach vorne bringen	2
Bildung und Familie	3
Bildungsgerechtigkeit von Anfang an: Jedes Kind zählt	3
Unterrichtsausfall bekämpfen: Schulen selbstbestimmt gestalten	3
Starke Familien unterstützen: Für eine zukunftsfähige Gesellschaft	4
Hochschulen als Orte der Zukunft: Forschung und Innovation	4
Wirtschaft, Arbeit, Energie	5
Innovationskraft und Transformation stärken: Zukunft durch Wachstum	5
Gründen und Exzellenz fördern: Unternehmergeist für Thüringen	5
Fachkräfte für die Zukunft gewinnen: Qualifikation und Perspektiven	6
Energieversorgung sichern: Bezahlbar, nachhaltig und technologieoffen	6
Gesundheit, Pflege und soziale Verantwortung	7
Medizinische Versorgung sicherstellen: Flächendeckend und nah	7
In Würde alt werden: Unterstützung für Pflegebedürftige und Pflegende	7
Lehren aus der Pandemie: Gesundheit stärken, Zusammenhalt fördern	8
Migration, Sicherheit und Justiz	9
Richtungswechsel in der Migrationspolitik: Steuerung und Integration	9
Gelingende Integration: Chancen und Pflichten für echte Teilhabe	9
Sicherheit stärken: Schutz und Ordnung gewährleisten	9
Effiziente Justiz: Für einen funktionierenden Rechtsstaat	10
Landwirtschaft und Umwelt	10
Landwirtschaft entlasten: Bürokratieabbau und regionale Wertschöpfung	11
Nachhaltige Umweltpolitik: Schutz von Natur, Klima und Ressourcen	11
Stadt und Land, Heimat und gesellschaftlicher Zusammenhalt	12
Lebendige Dörfer und Städte: Infrastruktur und Nahversorgung	12
Heimat und Tradition: Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements	13
Demokratie und Kultur fördern: Erinnerung und Zusammenhalt sichern	13
Moderner Staat	13
Bürokratieabbau und weniger Hürden: Das Leben einfacher machen	14
Digitalisierung: Verwaltung und Infrastruktur zukunftsfähig gestalten	14
Ein serviceorientierter Staat: Mut zu Entscheidungen und mehr Bürgernähe	15
Finanzen	15
Nachhaltige Haushaltspolitik: Innovationsspielräume schaffen	15
Reform des kommunalen Finanzausgleichs: Fair und zukunftsorientiert	16
Politische Kultur und Zusammenarbeit	16
Gemeinsam regieren: Stabilität und Kooperation	17
Dialog mit dem Parlament: Transparenz und Konsultation	17
Bürgerbeteiligung: Direkte Demokratie und gesellschaftlicher Diskurs	17
Interkultureller Austausch: Traditionen bewahren und Toleranz leben	18
Vielfalt der Medienlandschaft: Freie Berichterstattung sichern	18
Historisches erinnern: Gedenken, Verantwortung und Aufarbeitung	19

1 **MUT ZUR VERANTWORTUNG. THÜRINGEN NACH VORNE BRINGEN.**

2 Thüringen ist ein Land mit Wurzeln tief in der wechselvollen Geschichte Deutschlands, aber dessen
3 Blick stets fest auf die Zukunft gerichtet war und ist. Inmitten Europas, im grünen Herzen Deutsch-
4 lands, fand Thüringen immer wieder die Kraft zur Erneuerung. Vom Geist der Reformation und dem
5 Wirken großer Dichter und Denker, über die Selbstermächtigung gegen die SED-Diktatur in der friedli-
6 chen Revolution bis hin zur Wiedervereinigung in freier Selbstbestimmung, war Thüringen ein Ort, an
7 dem Freiheit und Aufbruch ihren Anfang nahmen. Dabei bleibt die dunkle Zeit der nationalsozialisti-
8 schen Gewaltherrschaft immerwährende Mahnung als historische Verantwortung.

9 Wir kooperieren als drei Parteien, als CDU, BSW und SPD gemeinsam, um Thüringen nach vorne zu
10 bringen. Unterschiedliche Traditionen und Sichtweisen sind nicht etwa Hindernisse, sondern Treiber
11 für neue politische Kreativität. Gemeinsam haben wir den Mut, Verantwortung zu übernehmen und uns
12 den Herausforderungen zu stellen, die vor uns liegen. Wir, als unterschiedliche Partner, nehmen die
13 gesellschaftlichen Risse durch Arbeitsstellen, Familien und Freundeskreise wahr und zeigen auf, dass
14 sich das Finden von Gemeinsamkeiten und die Arbeit daran lohnt. Mit unserer Kooperation wollen wir
15 einen Aufbruch und neue Hoffnung entfachen, damit sich für alle Thüringerinnen und Thüringer spür-
16 bar etwas ändert und verbessert.

17 Wir werden das Land aus der Mitte heraus zusammenzuführen, Sorgen wahrnehmen und Ängste ab-
18 bauen. Nicht Parteiinteressen, das Land steht im Zentrum unseres Handels. Thüringen braucht einen
19 Ruck- nicht nur politisch, sondern auch gesellschaftlich. Unser Ziel ist ein Thüringen, das sicher, stark
20 und innovativ ist – ein Thüringen, das soziale Verantwortung lebt und das Miteinander fördert. In un-
21 serer politischen Kultur steht Vertrauen im Mittelpunkt. Wir hören zu, tauschen uns aus und bringen
22 unterschiedliche Sichtweisen zusammen, um die besten Lösungen zu finden. Gemeinsam Thüringen
23 erneuern bedeutet für uns, einen Geist der Kooperation zu schaffen, der das politische Klima prägt, der
24 nach innen wirkt und nach außen strahlt – weil wir das Verbindende über das Trennende stellen.

25 Unsere Vision ist es, ein Thüringen zu schaffen, das den Menschen Zuversicht gibt und auf das alle stolz
26 sein können. Wir arbeiten daran, Hürden abzubauen, Chancen zu schaffen und die Zukunft des Landes
27 mit Mut und Verantwortung in die Hand zu nehmen. Denn nur so können wir Thüringen zu dem ma-
28 chen, was es verdient zu sein: Ein Land der Hoffnung und des Zusammenhalts.

29 Für die vor uns liegenden Verhandlungen stellen wir nachfolgende Einigungen als Grundlage gemein-
30 sam fest. Wir sind davon überzeugt, dass wir eine stabile und ambitionierte Zusammenarbeit zum
31 Wohle des Freistaats und seiner Menschen erreichen können.

32 Erfurt, den 18.10.2024

33 **BILDUNG UND FAMILIE**

34 Bildung und Familie sind das Rückgrat einer starken Gesellschaft. Sie bieten die Grundlagen, auf denen
35 jede Generation aufbaut, und sichern die Zukunft unserer Gemeinschaft. Mit einem klaren Fokus auf
36 **Chancengleichheit, individuelle Förderung und Bildungsqualität** wollen wir gemeinsam einen
37 Weg ebnen, der Thüringen in die Zukunft führt. Die kommenden Verhandlungen werden dazu dienen,
38 diese grundlegenden Themen weiter zu vertiefen und die bestmöglichen Bedingungen für alle Thürin-
39 ger Kinder zu schaffen.

40 **BILDUNGSGERECHTIGKEIT VON ANFANG AN: JEDES KIND ZÄHLT**

41 Wir setzen uns dafür ein, dass **jedes Kind** in Thüringen von Anfang an die bestmöglichen Bildungs-
42 chancen erhält. Den Thüringer **Bildungsplan** werden wir weiterentwickeln. Der Ausbau der frühkind-
43 lichen Bildung und die **Stärkung von Spracherwerb** im Vorschulbereich sind zentrale Maßnahmen,
44 um den Grundstein für den späteren Bildungserfolg zu legen. Durch die Einführung **verpflichtender**
45 **Deuschtests** rechtzeitig vor der Einschulung gewährleisten wir, dass kein Kind sprachlich benachtei-
46 ligt in die Schule startet.

47 Mit der **Lesen-Schreiben-Rechnen-Garantie** und der **Einführung von Deutschförderklassen** stellen
48 wir sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen die notwendigen **Basis- und Kern-**
49 **kompetenzen** in den Bereichen **Mathematik und Deutsch** erwerben, um erfolgreich am weiteren Bil-
50 dungsweg teilnehmen zu können.

51 Das **gegliederte Schulsystem** ist ein fester Bestandteil der Thüringer Bildungslandschaft (Grund-
52 schule, Regelschule, Gymnasium, Gesamtschule, Gemeinschaftsschule, Berufsbildende Schule, Förder-
53 schule). Dieses Modell bietet die notwendige **Vielfalt**, um auf die individuellen Stärken und Bedürfnisse
54 jedes Schülers einzugehen. Mit dem **Thüringer Schulfrieden** stehen wir für Verlässlichkeit und wer-
55 den alle bestehenden Schulformen **gleichberechtigt** erhalten.

56 Unser Ziel ist es, die direkte Bindung zwischen Lehrern und Schülern in den Mittelpunkt zu stellen. Um
57 die Lernbedingungen an den Grundschulen zu verbessern, setzen wir auf **allgemeinverbindliche Nut-**
58 **zungseinschränkungen für Handys in der Kern-Schulzeit**. So minimieren wir **Ablenkungen** und
59 halten Schüler an, sich auf den Unterricht zu konzentrieren. Zusätzlich wollen wir **Medienkompetenz**
60 auch schulisch vermitteln, um zu einem **verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Angeboten** zu
61 befähigen und jungen Menschen beizubringen, digitale Ressourcen bewusst und reflektiert zu nutzen.

62 Wir wollen die **Demokratiebildung** an allen Schulen auch unter Einbeziehung der Landeszentrale für
63 Politische Bildung, des ThILLM und weiterer gesellschaftlicher Akteure ausbauen und **Wertevermitt-**
64 **lung** durch „Lernen am anderen Ort“ fördern.

65 **UNTERRICHTSAUSFALL BEKÄMPFEN: SCHULEN SELBSTBESTIMMT GESTALTEN**

66 Die Bekämpfung des **Unterrichtsausfalls** ist die zentrale Herausforderung. Mit der Einstellung zusätz-
67 licher Lehrer und der schnelleren Anerkennung schaffen wir die Grundlage für **100 %**

68 **Unterrichtsabsicherung** an allen Schulen. Wir setzen auf einen **Einstellungs-Turbo** zur **Beschleuni-**
69 **gung der Einstellungs- und Anerkennungsverfahren** und bieten bereits während des Studiums und
70 Referendariats **Einstellungsangebote** an, um Absolventen schnell für Thüringer Schulen zu gewinnen.
71 Durch die Erhöhung der **Durchlässigkeit** und die gezielte Gewinnung von **Seiteneinsteigern** schaffen
72 wir neue Zugänge in den Lehrerberuf. Die **Zahl der Studienplätze** für das duale Studium werden wir
73 aufstocken. Mit zusätzlichen **Anreizen und besseren Rahmenbedingungen** wollen wir insbesondere
74 Studenten in **Mangelfächern** für den Lehrerberuf begeistern.

75 Bildung braucht nicht nur Ressourcen, sondern auch Raum für **Verantwortung** und **Selbstbestim-**
76 **mung**. Deshalb setzen wir uns dafür ein, den Schulalltag zu **entbürokratisieren** und den Schulen mehr
77 Eigenverantwortung zu übertragen. **Weniger Dokumentations-, Berichts- und Statistikpflichten**,
78 eine vereinheitlichte Planungssoftware und unbürokratische **Schulbudgets** sind Maßnahmen, um den
79 pädagogischen Raum zu erweitern, damit Lehrer mehr Zeit für ihre Schüler haben.

80 Begleitend dazu starten wir eine umfassende **Bildungsbauoffensive**, die sicherstellt, dass **alle Schul-**
81 **formen** moderne, sichere und zukunftsfähige Lernumgebungen erhalten. So schaffen wir die infra-
82 strukturellen Voraussetzungen für erfolgreichen Unterricht und stärken die Bildungslandschaft in Thü-
83 ringen.

84 **STARKE FAMILIEN UNTERSTÜTZEN: FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE GESELLSCHAFT**

85 Eine familienfreundliche Politik ist entscheidend für die **Zukunftsfähigkeit** unseres Landes. Wir wol-
86 len **Familien entlasten** und **Chancen für alle** ermöglichen. Mit der **Abschaffung der Hortgebühren**
87 und dem Ausbau von **Ganztagsangeboten** erleichtern wir den Alltag der Familien und schaffen mehr
88 **Vereinbarkeit von Beruf und Familie**. Zusätzlich erfolgt der Einstieg in ein **gesundes, warmes und**
89 **kostenfreies Mittagessen** in Schulen und Kindergärten – eine Maßnahme, die nicht nur die **soziale**
90 **Teilhabe** der Kinder fördert, sondern auch ihre gesunde Ernährung unterstützt.

91 Wir setzen auf die Verstetigung von **Beratungs- und Teilhabeangeboten** für Familien und der **Stär-**
92 **kung des Landesprogramms „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“**. Wir wollen das
93 **Modell der praxisintegrierten Ausbildung** ausweiten und so **Berufe in der Sozialwirtschaft** attrak-
94 tiver machen. Die **Offene Jugendarbeit**, insbesondere im ländlichen Raum, wollen wir sichern, um Ju-
95 gendlichen eine stabile und förderliche Umgebung zu bieten.

96 **Inklusion** ist ein zentrales Anliegen: Wir wollen allen Menschen, unabhängig von Beeinträchtigungen,
97 eine **umfassende Teilhabe am öffentlichen Leben** ermöglichen und Barrieren abbauen, um eine ge-
98 rechte und offene Gesellschaft zu fördern.

99 **HOCHSCHULEN ALS ORTE DER ZUKUNFT: FORSCHUNG UND INNOVATION**

100 Die **Thüringer Hochschul- und Forschungslandschaft** werden wir gezielt als Ort für **Wissenschaft,**
101 **Innovation und Transformation** ausbauen. Ziel ist es, Thüringen als attraktiven Standort für **For-**
102 **schung, Lehre und technologischen Fortschritt** zu etablieren. Durch gezielte Maßnahmen zur Förde-
103 rung von **Forschung und Lehre**, unter anderem über einen Innovationsfonds, stellen wir sicher, dass

104 die **Exzellenz** der Hochschulen in Thüringen weiterhin gestärkt und ausgebaut wird, um zukunftswei-
105 sende Impulse für Wirtschaft und Gesellschaft zu geben.

106 Besonders in den **Mangelberufen** ist es notwendig, **Zulassungsbeschränkungen** zu überprüfen, um
107 den Zugang zu diesen wichtigen Studiengängen zu erleichtern und den **Fachkräftemangel** nachhaltig
108 zu bekämpfen. Gleichzeitig wird der Fokus auf eine **praxisnahe Ausbildung** gelegt, die den Bedürfnis-
109 sen der Arbeitswelt gerecht wird.

110 Wir wollen einen aktiven Einsatz an Schulen und Hochschulen für die Förderung von **Freiheit, Frieden**
111 und **Weltoffenheit**, um jungen Menschen frühzeitig die Werte des friedlichen Miteinanders und der
112 globalen Verantwortung zu vermitteln.

113 **WIRTSCHAFT, ARBEIT, ENERGIE**

114 **Soziale Marktwirtschaft** für Thüringen: Wir stehen für einen Aufbruch in eine **wettbewerbsorien-**
115 **tierte und ressortübergreifende Wirtschaftspolitik**, damit Thüringen seine **soziale Verantwor-**
116 **tung** wahrnehmen kann. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, Thüringen als Land der **Innovation** und
117 des **Wachstums** zu stärken. In den kommenden Verhandlungen werden wir die Schwerpunkte auf eine
118 **nachhaltige Wirtschaftspolitik** legen, die den Herausforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht
119 wird und gleichzeitig den **wirtschaftlichen Fortschritt** vorantreibt.

120 **INNOVATIONSKRAFT UND TRANSFORMATION STÄRKEN: ZUKUNFT DURCH WACHSTUM**

121 Unser Ziel ist es, eine **zukunftsfähige Wirtschaft** aufzubauen, die durch **Innovationskraft** und **Wett-**
122 **bewerbsfähigkeit** besticht. Dabei liegt der Fokus auf der Steigerung der **Wertschöpfung** durch eine
123 klare Ausrichtung auf **Themen- und Megatrends**, die langfristig die wirtschaftliche Entwicklung prä-
124 gen werden. Dies umfasst unter anderem den technologischen Wandel, nachhaltige Energielösungen
125 und die Förderung innovativer Branchen. Dabei setzen wir auf eine **aktive und vorausschauende**
126 **Förderpolitik**, die durch regelmäßige **Erfolgskontrollen** sicherstellt, dass bereitgestellte Mittel effi-
127 zient eingesetzt werden.

128 Durch die **Einrichtung eines Transformations-, Technologie- und Innovationsfonds** schaffen wir
129 die notwendigen finanziellen Mittel, um den **Mittelstand** und die **Industrie** zukunftssicher zu machen.
130 Diese Investitionen zielen darauf ab, nicht nur Arbeitsplätze zu sichern, sondern auch den Übergang in
131 die **digitale und technologische Zukunft** zu fördern.

132 **GRÜNDEN UND EXZELLENZ FÖRDERN: UNTERNEHMERGEIST FÜR THÜRINGEN**

133 Um die wirtschaftliche Dynamik in Thüringen zu fördern, setzen wir auf eine **konzentrierte Gründer-**
134 **und Nachfolgeförderung** in enger Kooperation mit der **Thüringer Aufbaubank**, den **Thüringer**
135 **Sparkassen und Genossenschaftsbanken** sowie dem **Mittelstandsfonds**. Hierbei soll auch privates
136 Venture-Capital aktiviert werden, um das Wachstum innovativer Start-ups und Unternehmensnachfol-
137 gen zu unterstützen. Durch **Praxisseminare** zur **Unternehmensgründung** und

138 **Unternehmensnachfolge** an den Thüringer Hochschulen erleichtern wir den Übergang von der Wis-
139 senschaft in die Wirtschaft und fördern **Ausgründungen**.

140 Darüber hinaus planen wir die Einführung eines **Thüringer Forschungs-Exzellenzprogramms**, das
141 gezielt den **Transfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft** unterstützt. Netzwerke, die **For-**
142 **schung und Entwicklung (F&E), Produktion, Design und Marketing** miteinander verbinden, wer-
143 den aktiv unterstützt, um die Innovationskraft Thüringens zu stärken.

144 Öffentliche **Vergaben** wollen wir **erleichtern, verschlanken und beschleunigen** mit dem Ziel einer
145 höheren Beteiligung. Das Thüringer Vergabegesetz und die Vergabeprozesse werden wir im Lichte der
146 bundesgesetzlichen **Vergaberechtsreform** anpassen. Dabei achten wir auf die **Tarifautonomie** und
147 setzen uns für eine stärkere **Tarifbindung** ein, um faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

148 **FACHKRÄFTE FÜR DIE ZUKUNFT GEWINNEN: QUALIFIKATION UND PERSPEKTIVEN**

149 Eine zukunftsorientierte Wirtschaft erfordert qualifizierte **Fachkräfte**. Deshalb setzen wir auf die **kos-**
150 **tenfreie Meisterausbildung**, um Anreize für berufliche Qualifikation zu schaffen und dem Fachkräfte-
151 mangel entgegenzuwirken. Durch den **Tag in der Praxis** und die Verknüpfung mit **Praktikumsbörsen**
152 bieten wir jungen Menschen Einblicke in die Arbeitswelt und erleichtern den Übergang in den Beruf.

153 Ein zentrales Anliegen ist der **Erhalt der wohnort- und betriebsnahen Berufsausbildung**, die durch
154 eine **digitale Vernetzung** und die **Kooperation** von Unternehmen sowie die Nutzung von **Ausbil-**
155 **dungsverbänden** gestärkt werden soll. Dies ermöglicht jungen Menschen, wohnortnah qualifiziert zu
156 werden und gleichzeitig den Anforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht zu werden.

157 Wir werden zudem die **Landesarbeitsmarktprogramme** überprüfen und auf Synergien mit **Bundes-**
158 **programmen** hin optimieren, um die **Arbeitsaufnahme** zu erleichtern und bestehende Programme
159 effizienter fortzuführen. Eine gezielte **Anwerbeoffensive** für **ausländische Fachkräfte und Auszubil-**
160 **dende** wird das Fachkräftepotenzial in Thüringen erweitern, während beschleunigte Verfahren sicher-
161 stellen, dass der Arbeitsmarkt zeitnah auf diesen Zuwachs zugreifen kann. Die **German Professional**
162 **School (GPS)** wird evaluiert und weiterentwickelt, um eine praxisorientierte Ausbildung auf höchstem
163 Niveau zu gewährleisten und den Anforderungen der Fachkräftesicherung in Thüringen gerecht zu
164 werden.

165 **ENERGIEVERSORGUNG SICHERN: BEZAHLBAR, NACHHALTIG UND TECHNOLOGIEOFFEN**

166 Wir setzen auf eine **technologieoffene Energiepolitik**, die sowohl die **Versorgungssicherheit** als
167 auch die **Bezahlbarkeit** von Energie gewährleistet. Mit einem **Energiemix** aus **Geo-, Bio-, Solar-,**
168 **Wasser- und Windenergie** sowie zukünftig **Wasserstoff** legen wir den Grundstein für eine nachhal-
169 tige und zukunftsfähige **Energieversorgung**. Beim Übergang zu einer **CO2-neutralen Produktion**
170 werden wir die Thüringer Wirtschaft und Industrie unterstützen.

171 Ein **Thüringer Energiegesetz** wird als rechtlicher Rahmen für diese Umstellung dienen. Ziel ist es, die
172 **lokale Wertschöpfung** durch **technologieoffene und verbrauchsnahe Strom- und**

173 **Wärmeerzeugung für Großflächen, Gewerbegebiete und Industriestandorte** zu erhöhen. Grund-
174 sätzlich gilt: **Keine Windkraft im Wald**. Ausnahmen sollen auf drängenden kommunalen Wunsch hin
175 vor Ort möglich sein. Wir setzen auf eine **Netz- und Speicheroffensive**, um die Energieversorgung
176 Thüringens zu sichern.

177 **GESUNDHEIT, PFLEGE UND SOZIALE VERANTWORTUNG**

178 Eine zukunftsfähige Politik muss die **Gesundheit, Pflege** und **soziale Verantwortung** gleichermaßen
179 in den Fokus stellen. Unser Ziel ist es, in den kommenden Verhandlungen Maßnahmen zu entwickeln,
180 die auf eine **flächendeckende Gesundheitsversorgung, würdevolle und bezahlbare Pflege** und die
181 Stärkung des **sozialen Miteinanders** abzielen.

182 **MEDIZINISCHE VERSORGUNG SICHERSTELLEN: FLÄCHENDECKEND UND NAH**

183 Mit dem Konzept des **20-Minuten-Landes** wollen wir dafür sorgen, dass die Menschen in ganz Thürin-
184 gen **medizinische Versorgung vor Ort** erhalten können. Voraussetzung dafür sind mehr Ärzte und
185 Fachkräfte im Gesundheitsbereich.

186 Dafür werden wir **Studienkapazitäten** mit Baumaßnahmen am Universitätsklinikum Jena erweitern
187 und die **Landarztquote** erhöhen, sowie eine **Landzahnarztquote** und **Landapothekerquote** einfüh-
188 ren. Mit dem Ausbau der **Niederlassungsförderung** und **Stipendienprogrammen** für Ärzte schaffen
189 wir Anreize, sich in ländlichen Gebieten niederzulassen und dort langfristig tätig zu sein. Gleichzeitig
190 sorgen wir mit einem **Anwerbungs- und Anerkennungsturbo** für Fachkräfte aus dem Ausland im Be-
191 reich Medizin und Pflege dafür, dass der Personalmangel in der Gesundheitsbranche aktiv bekämpft
192 wird.

193 Eine flächendeckende Versorgung werden wir durch den Erhalt aller **Krankenhausstandorte** als Orte
194 medizinischer Versorgung sichern. Wir schaffen die **Poliklinik 2.0**, um die **sektorenübergreifende**
195 **Gesundheitsversorgung** – ambulant und stationär – weiter zu stärken. Mit der **Evaluierung des Lan-**
196 **deskrankenhausplans** werden wir die Krankenhausstrukturen in Thüringen den aktuellen und zu-
197 künftigen Anforderungen anpassen. Mit der Auflage eines **Krankenhaustransformationsfonds** schaf-
198 fen wir die Grundlage, um die notwendigen Modernisierungen und strukturellen Anpassungen vorzu-
199 nehmen. Gleichzeitig bewahren wir die **Trägerpluralität**. Zur Stabilisierung der Krankenhäuser und
200 zur Sicherung einer flächendeckenden stationären Versorgung werden wir uns auf Bundesebene für
201 ein **Vorschaltgesetz zur Krankenhausreform** einsetzen.

202 Für den **öffentlichen Gesundheitsdienst** werden wir die rechtlichen Grundlagen neu schaffen.

203 **IN WÜRDE ALT WERDEN: UNTERSTÜTZUNG FÜR PFLEGEBEDÜRFTIGE UND PFLEGENDE**

204 Die **Pflege** spielt eine zentrale Rolle in unserer Gesellschaft. Daher setzen wir uns für die **Entlastung**
205 **der Pflegebedürftigen** und die **Unterstützung der pflegenden Angehörigen** ein. Mit der **Senkung**
206 **der Pflegekosten** durch die Übernahme der **Investitionskosten für Pflegeeinrichtungen** schaffen

207 wir eine direkte finanzielle Entlastung. Wir werden Wege finden, wie auch das **Landespflegegeld** oder
208 **Gehälter für pflegende Angehörige** einen wichtigen Beitrag leisten können. Pflegende Angehörige
209 wollen wir auch dadurch unterstützen, dass die **Notfallpflege** – ganz gleich, ob **Kurzzeitpflege, Ver-**
210 **hinderungspflege, Tagespflege** oder **Nachtpflege** –weiter ausgebaut wird.

211 Wir wollen die Einführung von **Landschwestern** und **Gemeindepflegekräften** in Thüringen prüfen,
212 um in allen Regionen eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung und gute Pflege zu gewähr-
213 leisten.

214 **Soziale Verantwortung** bedeutet, dass niemand in Thüringen zurückgelassen wird. Mit den **Landes-**
215 **programmen „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“** und **„AGATHE – Älter werden in**
216 **der Gemeinschaft“** wollen wir die generationenübergreifende Unterstützung für Familien, Kinder und
217 ältere Menschen gewährleisten, um deren gesellschaftliche Teilhabe zu sichern. Beide Programme wer-
218 den wir langfristig finanziell absichern. Darüber hinaus sichern wir das **Blinden- und Gehörlosengeld**
219 und prüfen eine Anpassung.

220 Wir nehmen die älteren Menschen in unserem Land besonders in den Blick, denn auf ihrer Arbeit be-
221 ruht der heutige Wohlstand. Deshalb ist für uns klar, dass die Rente im Alter zum Leben reichen muss.
222 Daher streben wir landes- und bundesseitig **Verbesserungen für Menschen mit niedrigen Renten**
223 und eine Befreiung von bürokratischen Belastungen für Rentner an. Im Rahmen der weiteren Verhand-
224 lungen werden wir gemeinsam Vorschläge erarbeiten, beispielsweise einen Zuschuss und steuerliche
225 Entlastungen.

226 Auf **Bundesebene** werden wir die **Thüringer Perspektiven zur Senkung der Pflegekosten** für
227 Heimbewohner aktiv einbringen und dabei auch Maßnahmen zur besseren **Vereinbarkeit von Pflege**
228 **und Beruf** für pflegende Angehörige, wie etwa **Familienzeitkonten**, fordern.

229 **LEHREN AUS DER PANDEMIE: GESUNDHEIT STÄRKEN, ZUSAMMENHALT FÖRDERN**

230 Die Corona-Pandemie hat Politik und Gesellschaft vor bislang unbekannte Herausforderungen gestellt.
231 Die **Aufarbeitung der Corona-Pandemie** und der damit verbundenen politischen Maßnahmen ist
232 eine Chance, um unser **Gesundheitssystem** nachhaltig zu stärken. Unser Ziel ist es, die ergriffenen
233 Maßnahmen kritisch zu analysieren, um aus gemachten Fehlern zu lernen und die richtigen **Schlüsse**
234 **für eine krisenfeste Gesundheitsversorgung** zu ziehen. Doch geht es nicht nur um die medizinischen
235 Lehren. Die Pandemie hat tiefe **gesellschaftliche Spaltungen** offenbart und viele Menschen durch **Ein-**
236 **samkeit und Isolation** zutiefst getroffen. Deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe, **gemeinsame Lö-**
237 **sungen** zu entwickeln, die das **gesellschaftliche Miteinander** wieder stärken. Die Partner verständi-
238 gen sich gemeinsam über den Weg der Aufarbeitung.

239 **MIGRATION, SICHERHEIT UND JUSTIZ**

240 Unsere Politik im Bereich **Migration, Sicherheit** und **Justiz** ist geprägt von einer klaren **Verantwortung**
241 gegenüber den Bürgern und dem festen Willen, die Rechtsstaatlichkeit zu sichern und so Recht
242 und Gesetz durchzusetzen.

243 **RICHTUNGSWECHSEL IN DER MIGRATIONSPOLITIK: STEUERUNG UND INTEGRATION**

244 Es braucht den **Richtungswechsel** in der Migrationspolitik, um den aktuellen Herausforderungen ge-
245 recht zu werden. Wir unterstützen die vom Thüringer Innenministerium in diesem Sinne bereits ergrif-
246 fenen Maßnahmen. Dabei setzen wir auf eine gezielte **Entlastung der Kommunen** durch die **Erhö-**
247 **hung der Landeskapazitäten** bei der Unterbringung von Migranten. Die Erstaufnahmeeinrichtungen
248 in Suhl und Eisenberg werden wir schließen und Nachfolgelösungen finden.

249 Ein wichtiger Baustein wird die Schaffung einer zentralen **Landesausländerbehörde** sein, die **Auf-**
250 **nahme, Anerkennung, Integration** und **Rückführung** bündelt. Dabei werden alle Abläufe, wie etwa
251 **Passersatzbeschaffung** und **Abschiebungen**, effektiv koordiniert, sodass die entsprechenden Struk-
252 turen zentral zur Verfügung stehen und genutzt werden können. Gleichzeitig sorgen wir für eine **Be-**
253 **schleunigung der Asylverfahren** sowie die **konsequente Durchsetzung des Ausweisungsinter-**
254 **esses bei straffällig gewordenen Ausländern**. Zudem werden wir **eigene Abschiebehaftplätze** für
255 Ausreisepflichtige schaffen.

256 Ein weiterer wichtiger Schritt ist die **zügige Umsetzung der Bezahlkarte** in ganz Thüringen, die eine
257 klare und transparente Regelung im Bereich der Sozialleistungen schafft. Durch eine **forcierte Auffin-**
258 **dung** von untergetauchten Ausreisepflichtigen und die **Bündelung und Beschleunigung von Klagen**
259 **in Asylverfahren** schaffen wir geordnete und geregelte Prozesse.

260 **GELINGENDE INTEGRATION: CHANCEN UND PFLICHTEN FÜR ECHE TEILHABE**

261 Eine erfolgreiche **Integration** erfordert gezielte Maßnahmen. Die **Evaluierung und Absicherung der**
262 **Integrationsprogramme** soll sicherstellen, dass Menschen mit **Bleibeperspektive** eine echte Chance
263 auf **Teilhabe** und Integration erhalten. Dazu gehört ein einfacher und schneller Zugang zu **Sprachkur-**
264 **sen** und **Nachqualifizierungsprogrammen**, um die Vereinbarkeit von **Arbeitsaufnahme** und Sprach-
265 erwerb zu erleichtern.

266 Gleichzeitig setzen wir auf die Verpflichtung zur **gemeinnützigen Arbeit** in **Gemeinschaftseinrich-**
267 **tungen**. Dies fördert nicht nur den **sozialen Zusammenhalt**, sondern schafft auch die Grundlage für
268 eine **erfolgreiche Integration**.

269 **SICHERHEIT STÄRKEN: SCHUTZ UND ORDNUNG GEWÄHRLEISTEN**

270 Die Sicherheit der Bürger ist fundamentale Aufgabe des Freistaates. Wir werden in den kommenden
271 fünf Jahren **1.800 neue Polizisten** einstellen, um die Sicherheitslage in Thüringen nachhaltig zu ver-
272 bessern. Mit **moderner Ausrüstung** wie **digitalen Endgeräten, Bodycams**, und der Prüfung des

273 Einsatzes von **Distanz-Elektroimpulsgeräten** werden wir die Thüringer Polizei auf den neuesten
274 Stand bringen. Dies unterstützt die Arbeit und verbessert den Schutz unserer Polizei.

275 Ein modernes Polizeirecht – „**Sicheres Thüringen**“ – wird den rechtlichen Rahmen schaffen, um Maß-
276 nahmen wie etwa **Videoüberwachung an gefährlichen Orten** und die Einführung von **Messerver-**
277 **botszonen** umzusetzen.

278 Zusätzlich sorgen wir für eine aufgabengemäße Ausstattung des **Verfassungsschutzes** zur Erfüllung
279 seines verfassungsgemäßen Auftrages.

280 Mit einem **Respekt-Paket** für **Lebensretter** und **Schützer** sorgen wir dafür, dass diejenigen, die im
281 Dienst der Sicherheit arbeiten, auch die notwendige **Anerkennung**, beispielsweise durch Jubiläumsszu-
282 wendungen und Schutzschleife erhalten.

283 Die **Stärkung der Förderung im Bereich Feuerwehr und Katastrophenschutz** ist ein wichtiger Bau-
284 stein unserer Sicherheitsstrategie. Mit der **Feuerwehr-Pauschale**, einem gezielten **Investitionspro-**
285 **gramm** und dem Ausbau der **zentralen Beschaffung** stellen wir sicher, dass die Feuerwehren in Thü-
286 ringen über die notwendige Ausrüstung und Infrastruktur verfügen, um im Ernstfall schnell und effek-
287 tiv reagieren zu können.

288 **EFFIZIENTE JUSTIZ: FÜR EINEN FUNKTIONIERENDEN RECHTSSTAAT**

289 Ein **funktionierender Rechtsstaat** ist die Grundlage für eine funktionierende Demokratie. Durch eine
290 bessere **personelle und sachliche Ausstattung** in Justiz und Justizvollzug stärken wir den Rechts-
291 staat. Wir wollen den anstehenden **Generationenwechsel** aktiv gestalten.

292 In den Bereichen der **Organisierten Kriminalität** und **Cyberkriminalität** setzen wir auf eine speziali-
293 siertere und effizientere Strafverfolgung. Mit der Schaffung einer **Cyber-Sicherheitsagentur** und einer
294 **Schwerpunktstaatsanwaltschaft für Cybercrime** gehen wir insbesondere die Herausforderungen
295 der digitalen Kriminalität offensiv an.

296 Ein besonderes Augenmerk legen wir auf den **Schutz der Kinder**. Die Bekämpfung von **Kindesmiss-**
297 **brauch** und **Kinderpornographie** sowie der Ausbau der **Präventionsmaßnahmen** gehören zu unse-
298 ren vorrangigen Aufgaben. Gleichzeitig setzen wir uns für die **Erweiterung des Opferschutzes** ein,
299 indem wir das Verfahren der **Opferentschädigung** überarbeiten.

300 **Jugendstationen** werden wir ausbauen und in mehr Landgerichtsbezirken etablieren.

301 **LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT**

302 Eine nachhaltige **Landwirtschaft** und den **Schutz der Umwelt** denken wir ganzheitlich. Unser gemein-
303 sames Ziel ist es, in den kommenden Verhandlungen Lösungen zu erarbeiten, die sowohl **Respekt und**
304 **Wertschätzung** der **Landwirte** als auch den Schutz der **natürlichen Ressourcen** sicherstellen. Dabei

305 legen wir besonderen Wert auf die **Erhaltung landwirtschaftlicher Flächen**, den Schutz der **Bio-**
306 **diversität** und die Förderung der **regionalen Wertschöpfung**.

307 **LANDWIRTSCHAFT ENTLASTEN: BÜROKRATIEABBAU UND REGIONALE WERTSCHÖPFUNG**

308 Unsere Landwirte leisten einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft, und es ist unsere Aufgabe, sie
309 zu entlasten. Wir setzen uns für eine spürbare **Entbürokratisierung** und **Vereinfachung** der Verfah-
310 ren ein, um den Arbeitsalltag der Landwirte zu erleichtern. Bei der Nachwuchsgewinnung setzen wir
311 auf starke landwirtschaftliche Ausbildungsverbände in ganz Thüringen.

312 Die **Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)** mit der Landwirtschaft werden wir weiterentwickeln. Gleichzei-
313 tig unterstützen wir die **regionale Wertschöpfung**, indem wir **lokale Verarbeitungskapazitäten** für
314 landwirtschaftliche Produkte schaffen und die **Planungssicherheit** für **Tierhaltungen** und Investitio-
315 nen garantieren.

316 Besonderes Augenmerk legen wir auf den Erhalt der **landwirtschaftlichen Flächen** und die Reduzie-
317 rung des **Flächenverbrauchs**. Durch den Vorrang von **Agri-PV** vor **Freiflächen-PV** schaffen wir einen
318 Anreiz, landwirtschaftlich genutzte Flächen zu erhalten und gleichzeitig einen Beitrag zur **Energiepro-**
319 **duktion** zu leisten. Die **Ausgleichszulage** für benachteiligte Gebiete werden wir erhalten. **Bodenspe-**
320 **kulationen** werden wir **vorbeugen**, indem wir das Bodenrecht konsequent anwenden.

321 **NACHHALTIGE UMWELTPOLITIK: SCHUTZ VON NATUR, KLIMA UND RESSOURCEN**

322 Eine zukunftsorientierte Umweltpolitik muss auf den Schutz unserer **natürlichen Ressourcen** und die
323 Förderung von **nachhaltigen Lösungen** abzielen. Die Forstwirtschaft werden wir zukunftsorientiert
324 aufstellen, indem wir **Waldumbau** begleiten und **Privatwaldbesitzer** beraten und unterstützen. Wir
325 setzen auf die Stärkung von **ThüringenForst**. Die Rücklagen von ThüringenForst werden wir für **ren-**
326 **tierliche Investitionen** nutzen.

327 Das **Jagdrecht** werden wir beibehalten. Ein **Wolf- und Wildtiermanagement** werden wir ermögli-
328 chen und **Schäden bei Tierhaltern ausgleichen**.

329 Wir bekennen uns zum **Klimaschutz** und setzen uns für die Reduktion von **Treibhausgasen** sowie die
330 **Nutzung von CO2 als Wertstoff** ein. Die **Nutzung regionaler Rohstoffe** und das Aufräumen von **Alt-**
331 **lasten** sind weitere Maßnahmen, die nicht nur die Umwelt schützen, sondern auch die Grundlage für
332 eine nachhaltige Wirtschaft schaffen. Der Schutz von landwirtschaftlichen Flächen und die Reduzierung
333 der **Flächenversiegelung** bleiben zentrale Themen unserer Umweltpolitik.

334 Die **dezentrale Wasserbevorratung** sichern wir langfristig; **Abwasseranschlüsse** im ländlichen
335 Raum an die öffentliche Abwasserbehandlung wollen wir besser fördern.

336 **STADT UND LAND, HEIMAT UND GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT**

337 Die **Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse** zwischen **Stadt** und **Land** ist entscheidend für den **ge-**
338 **gesellschaftlichen Zusammenhalt** und den Erhalt unserer **Heimat**. In den kommenden Verhandlungen
339 setzen wir uns dafür ein, eine Politik zu entwickeln, die den **ländlichen Raum** genauso fördert wie die
340 **städtischen Ballungszentren** und dabei den **gesellschaftlichen Zusammenhalt** in den Mittelpunkt
341 stellt. Das Landesentwicklungsprogramm werden wir überprüfen und gegebenenfalls überarbeiten.

342 **LEBENDIGE DÖRFER UND STÄDTE: INFRASTRUKTUR UND NAHVERSORGUNG**

343 Der **ländliche Raum** muss als lebendiger Teil unseres Landes erhalten und gestärkt werden. Wir set-
344 zen uns für innovative **Dienstleistungskonzepte** und **Nahversorgungsangebote** ein, die den Alltag in
345 den Dörfern erleichtern. Weiterhin treiben wir eine **Innenstadt-Offensive** sowie eine sinnvolle Ent-
346 wicklung von **Großflächen** voran, um wirtschaftliche Impulse in den urbanen und ländlichen Regionen
347 zu setzen.

348 Die **Digitalisierung** bietet große Chancen, um Stadt und Land besser miteinander zu vernetzen. Mit
349 unserer **Gigabit-Offensive** stellen wir den **flächendeckenden Ausbau von Glasfaser- und Mobil-**
350 **funknetzen** sicher, um allen Menschen in Thüringen Zugang zu modernen digitalen Dienstleistungen
351 zu ermöglichen. Dies stärkt die wirtschaftlichen Perspektiven im ländlichen Raum und schafft **neue**
352 **Arbeitsplätze** in zukunftsfähigen Branchen.

353 Im Bereich der **Verkehrsinfrastruktur** setzen wir uns für eine **langfristige Mobilitätsoffensive** ein.
354 Hierzu gehören eine langfristige und sichere Finanzierung des ÖPNV, einschließlich der Verbesserung
355 der Busförderung und eine bessere Anbindung des ländlichen Raums, der Ausbau des Schienenperso-
356 nennahverkehrs mit Ergänzung durch überregionale Buslinien, eine Anbindung aller Regionen an
357 Fernverkehrsknote sowie die Fortsetzung und sichere Finanzierung des Deutschlandtickets, ein-
358 schließlich besonderer Tarife.

359 Wir wollen **Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung** – nachhaltig, sozial und barrierearm,
360 bezahlbar in Stadt und Land – schaffen. In den Städten setzen wir uns dabei für die **Stadtentwicklung**
361 und **Städtebauförderung** ein, die die Attraktivität urbaner Räume erhöht und gleichzeitig den **sozia-**
362 **len Wohnungsbau** stärkt. **Wohnraumförderung** und **sozialen Wohnungsbau** wollen wir durch **Ei-**
363 **genkapitalstärkung der Thüringer Aufbaubank** sowie Kooperationen zwischen Landesgesellschaf-
364 ten und kommunalen Wohnungsbaugesellschaften ermöglichen.

365 Der Kampf gegen **Leerstand** im ländlichen Raum und die Zahlung von **Eigenheimzuschüssen** für Fa-
366 milien gehören ebenso zu unseren Prioritäten. Um **zusätzliche Belastungen durch die Grundsteuer-**
367 **reform zu vermeiden**, werden wir die Länderöffnungsklausel für die Hebesatz-Differenzierung Woh-
368 nen/Nicht-Wohnen nutzen.

369 Programme zur **Dorferneuerung** und **Städtebauförderung** sowie **Dorfkirchen** und **Denkmalsanie-**
370 **rung** werden wir aufstocken und vereinfachen.

371 **HEIMAT UND TRADITION: STÄRKUNG DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS**

372 Unsere **Heimat** ist geprägt von Traditionen und einem starken **bürgerschaftlichen Engagement**. Wir
373 werden dies weiter fördern, da es das Fundament einer lebendigen Zivilgesellschaft ist. Mit der Einfüh-
374 rung eines **freiwilligen Gesellschaftsjahres** als „**Thüringen-Jahr**“ wollen wir jungen Menschen die
375 Möglichkeit bieten, aktiv an gesellschaftlichen Projekten teilzunehmen und einen wichtigen Beitrag zur
376 Gemeinschaft zu leisten.

377 Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung eines neuen Leitbildes „**Grünes Herz Deutschlands**“, das Thürin-
378 gens natürliche und kulturelle Vielfalt betont und in eine **Dachmarkenstrategie** eingebunden wird.

379 Den **Breiten- und Spitzensport** werden wir sichern und ausbauen, auch mit dem Ziel, **internationale**
380 **Spitzenwettkämpfe** nach Thüringen zu holen und das Land sportlich als wichtigen Standort zu etab-
381 lieren. Hierzu zählen auch eine gezielte Sichtung und Förderung von Talenten sowie die Unterstützung
382 von **Vereinen, Trainern und Übungsleitern**. Die integrierende Funktion des Sports wollen wir för-
383 dern.

384 **DEMOKRATIE UND KULTUR FÖRDERN: ERINNERUNG UND ZUSAMMENHALT SICHERN**

385 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine **lebendige und vielfältige Kulturszene** angewie-
386 sen. Das schließt das kulturelle Erbe der **Thüringer Residenzlandschaft**, der **Theater und Museen**,
387 der **jüdischen Landesgemeinden und Kirchen** ebenso ein, wie die Angebote der **Soziokultur und**
388 **Brauchtumspflege**, künstlerisches Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe
389 Thüringens ist einzigartig. Es muss bewahrt und allen zugänglich gemacht werden.

390 Wir betrachten die **Kulturförderung** auch als einen wesentlichen Beitrag zur **Demokratieförderung**.
391 Die Geschichte und Werte der Demokratie sollen in Thüringen erlebbar gemacht werden, indem die
392 zahlreichen **Orte der Demokratie- und Kulturgeschichte** als positive Beispiele in den Fokus gerückt
393 werden. Zusätzlich fördern wir die kulturelle Erfahrung und historische Bildung durch einen neuen **Fa-**
394 **milienkulturtag**, an dem Familien an einen Tag im Jahr kostenfrei **staatlich geförderte Kulturein-**
395 **richtungen** besuchen können.

396 Die bestehenden **Programme zur Demokratiebildung und Demokratieförderung** wollen wir ver-
397 stetigen, mit der Perspektive, diese gegebenenfalls zu einem **Demokratiefördergesetz** weiterzuentwi-
398 ckeln.

399 **MODERNER STAAT**

400 Ein **moderner Staat** muss effizient, digital und nah an den Bürgern agieren. Unser Ziel ist es, in den
401 kommenden Verhandlungen Maßnahmen zu entwickeln, die den **Bürokratieabbau**, die **Digitalisie-**
402 **rung** und die **Bürgerfreundlichkeit** vorantreiben.

403 **BÜROKRATIEABBAU UND WENIGER HÜRDEN: DAS LEBEN EINFACHER MACHEN**

404 Wir setzen auf ein umfassendes **Maßnahmenpaket zum Bürokratieabbau**, sowie zur **Planungsbe-**
405 **schleunigung und -genehmigung**. Hierzu gehören die Reduzierung von **Berichts- und Statistik-**
406 **pflichten**, die Abschaffung von **Schriftformerfordernissen** sowie die Beschränkung der Umsetzung
407 von EU- und Bundesrecht auf das notwendige Mindestmaß. Durch die **Vollständigkeitsfiktion** und die
408 Einführung einer **8-Wochen-Genehmigungsfrist**, wo dies möglich ist, sorgen wir dafür, dass Bürger
409 und Unternehmen schneller Entscheidungen erhalten.

410 Die flächendeckende Überprüfung und Reduzierung von **Bürokratie für Wirtschaft, Bürger und Ver-**
411 **eine** geht einher mit der **Stärkung des Normenkontrollrats** und der Einführung einer **Paragrafen-**
412 **bremse** („Eins rein, zwei raus“). Gleichzeitig legen wir großen Wert auf einen **Praxis- und Digital-**
413 **check**, um sicherzustellen, dass neue Vorschriften auf ihre Praxistauglichkeit und digitale Umsetzbar-
414 keit überprüft werden.

415 Auf Basis einer umfassenden **Aufgabenkritik** werden wir eine **Verwaltungsreform** angehen. Ziel ist
416 es, Aufgaben und Abläufe in der Verwaltung zu straffen und effizienter zu gestalten. Das **Landesver-**
417 **waltungsamt** soll zu einer **modernen Dienstleistungsbehörde** fortentwickelt werden.

418 Um die **Effizienz** bei der Nutzung von **Fördermitteln** zu erhöhen, setzen wir uns für die Vereinfachung
419 und Bündelung der **Förderprogramme** des Landes ein. Ein **digitales Förderportal** soll dafür sorgen,
420 dass der Zugang zu Fördermitteln schneller und transparenter wird. Die **Automatisierung von För-**
421 **derprozessen** trägt dazu bei, dass Anträge effizienter bearbeitet werden und so schneller Mittel für
422 wichtige Projekte bereitgestellt werden können.

423 **DIGITALISIERUNG: VERWALTUNG UND INFRASTRUKTUR ZUKUNFTSFÄHIG GESTALTEN**

424 Die **Digitalisierung** ist der Schlüssel zu einem leistungsfähigen und bürgernahen Staat. Mit dem „**Digi-**
425 **tal-Turbo Thüringen**“ setzen wir auf den flächendeckenden **Ausbau von Glasfaser- und Mobilfunk-**
426 **netzen**, um den digitalen Wandel voranzutreiben.

427 Ein zentraler Bestandteil unserer Digitalisierungsstrategie ist die Bündelung der **Digitalisierungs-**
428 **und Verwaltungsmodernisierungskompetenzen** auf höchster Ebene. Die Einführung eines **Digi-**
429 **talkabinetts** sowie eines **CIO/CDO mit Kabinettsrang** wird sicherstellen, dass digitale Themen ress-
430 ortübergreifend vorangetrieben werden. Wir bauen ein **Kompetenzzentrum** „Digitale Infrastruktur“
431 auf und entwickeln die **Digitalagentur** weiter.

432 Wir setzen auf die **Standardisierung digitaler Verwaltungsprozesse** und stellen **Basisdienste** für
433 die Kommunen bereit, unter anderem über einen **App-Store** für Land und Kommunen. Um eine rei-
434 bungslose Zusammenarbeit zu gewährleisten, werden **digitale Schnittstellen** zwischen dem Land und
435 den Kommunen festgelegt und gebündelt. Mit der **Thüringen-Cloud** schaffen wir eine zentrale, sichere
436 Plattform für den Austausch und die Speicherung von Daten zwischen Kommunen und dem Land.

437 Wir setzen auf das **Once-Only- und Digital-First-Prinzip**, um Verwaltungsprozesse zu vereinfachen
438 und Bürger sowie Unternehmen zu entlasten, indem Daten nur einmal erfasst und mehrfach genutzt
439 werden. Mithilfe von **shared services** und einer **einheitlichen Digitalkarte** optimieren wir die digita-
440 len Schnittstellen zwischen Behörden und schaffen eine datenschutzkonforme und effizientere Verwal-
441 tung. **Künstliche Intelligenz** werden wir verantwortungsvoll einsetzen, um Verwaltungsprozesse wei-
442 ter zu verbessern und Entscheidungsabläufe zu unterstützen.

443 **EIN SERVICEORIENTIERTER STAAT: MUT ZU ENTSCHEIDUNGEN UND MEHR BÜRGERNÄHE**

444 Ein **moderner Staat** muss nicht nur effizient und digital sein, sondern auch **serviceorientiert** und
445 **bürgerfreundlich** agieren. Eine **neue Kultur der Verwaltung** soll das Leben der Bürger einfacher
446 machen, indem schnelle und pragmatische Lösungen Standard werden. Dabei gilt es, den **Mut zu Ent-**
447 **scheidungen** zu zeigen und **Ermessensspielräume** bürgerfreundlich zu nutzen, um flexible und be-
448 darfungsgerechte Lösungen zu ermöglichen. Außerdem setzen wir auf eine **Feedback-Kultur** in der Ver-
449 waltung, die damit offener für Anregungen und Kritik ist.

450 Mit einem **Sofortprogramm zur Steigerung der Attraktivität des Öffentlichen Dienstes** wollen wir
451 durch gezielte Maßnahmen zur **Personalentwicklung** und **Nachwuchsgewinnung** Thüringen als Ar-
452 beitgeber attraktiv machen. Der Ausbau des **Karriereportals** zu einem **Bewerberpool** erleichtert die
453 Rekrutierung von Fachkräften. Die **Fortbildungsangebote** wollen wir in einer zentralen **Verwal-**
454 **tungsakademie** bündeln.

455 Um die Vielfalt und regionale Repräsentation in Politik und Verwaltung zu stärken, setzen wir uns für
456 eine angemessene **Repräsentation von Thüringern und Ostdeutschen** in Führungspositionen ein.
457 Wir stellen bei der Besetzung der Regierungsämter sicher, dass sich Minister und Staatssekretäre dem
458 Land Thüringen und seinen Bewohnern persönlich verbunden fühlen.

459 **FINANZEN**

460 Eine zukunftsfähige **Finanzpolitik** ist das Fundament für eine handlungsfähige Regierung. Mit Blick
461 auf ein strukturelles Haushaltsdefizit von über 1,3 Milliarden Euro, werden wir zügig Maßnahmen er-
462 greifen, um den **Landeshaushalt zu konsolidieren** und zukunftsfest zu machen, ohne die notwendige
463 **Investitionskraft** zu gefährden. Unsere Finanzpolitik setzt auf **solide Finanzen**, die den Anforderun-
464 gen des demographischen Wandels gerecht werden. Dabei ermöglichen wir **Investitionen** durch
465 Schaffung von Spielräumen unter **Einhaltung der grundgesetzlichen Schuldenbremse**, unter ande-
466 rem durch die Verlängerung der Tilgungsfristen für Notlagen-Kredite. Zusätzlich werden wir die Be-
467 rücksichtigung finanzieller Transaktionen und eine Weiterentwicklung des Konjunktur-Bereinigungs-
468 verfahrens prüfen.

469 **NACHHALTIGE HAUSHALTSPOLITIK: INNOVATIONSSPIELRÄUME SCHAFFEN**

470 Um kurzfristige Investitionen zu ermöglichen, wird zusätzliches **Eigenkapital** in die **Landesgesell-**
471 **schaften** und die **Thüringer Aufbaubank** eingebracht. Dies betrifft vor allem Bereiche wie die

472 **Transformation und Zukunftsinvestitionen**, die Unterstützung von **Kommunen und kommunalen**
473 **Unternehmen**, die Förderung der Wirtschaft und des **Mittelstands**, die **energetische Sanierung**, den
474 **Energiewirtschaftssektor**, den **Netzausbau**, sowie für **Hauseigentümer** und die **Wohnungsbauför-**
475 **derung**.

476 Wir werden eine **Haushaltsstrukturkommission** neu einsetzen, die ausgehend von einer umfassen-
477 den **Aufgabenkritik** und einem **Personalentwicklungskonzept**, Leitplanken für die zukünftige Haus-
478 haltspolitik setzen wird. Dabei werden wir auch eine Kosten-Nutzen-Bewertung aller vom Land finan-
479 zierter Strukturen vornehmen. Wir werden **Doppelhaushalte** mit vorherigen Eckwertbeschlüssen und
480 einer **ressortübergreifenden Prioritätensetzung** aufstellen.

481 **REFORM DES KOMMUNALEN FINANZAUSGLEICHS: FAIR UND ZUKUNTSORIENTIERT**

482 Ein neuer **kommunaler Finanzausgleich (KFA)** ist der Schlüssel für eine gerechte Verteilung der Mit-
483 tel zwischen dem Land und den Kommunen sowie für ein **fares Miteinander** im Interesse der Bürger.
484 Unsere Reform des **KFA** zielt darauf ab, die besonderen Herausforderungen der Kommunen – wie **De-**
485 **mografie, Investitionsbedarf** und **regionale Besonderheiten** – in den Vordergrund zu stellen.

486 Auch hier setzen wir auf eine **Aufgabenkritik**, um kommunale Aufgaben und Standards zu überprüfen,
487 gegebenenfalls anzupassen und zu bündeln. Dabei werden wir unter anderem das Konnexitätsprinzip,
488 Investitionspauschalen und den Finanzbedarf von Kur- und Erholungsorten sowie kommunalen Bä-
489 dern berücksichtigen. Bis zur Reform bleiben unter anderem die bestehenden Mechanismen von Flä-
490 chenpauschale, Sonderlastenausgleich für Kultur, Kur- und Erholungsorte sowie kommunale Bäder,
491 der Partnerschaftsgrundsatz, die Hauptansatzstaffel und das Kleine-Gemeinden-Programm erhalten.

492 Wir wollen die **interkommunale Zusammenarbeit** stärken und so den Kommunen ermöglichen, Res-
493ourcen effizienter zu nutzen und gemeinsam Herausforderungen zu bewältigen. **Gemeindezusam-**
494 **menschlüsse** erfolgen auch zukünftig auf Basis der Freiwilligkeit.

495 **Steuersenkungen**, die zu Lasten des Landeshaushalts gehen, sollen nur dann umgesetzt werden, wenn
496 eine **langfristige Gegenfinanzierung** durch Mehreinnahmen sichergestellt ist. Unser Ziel ist es, **keine**
497 **neuen Belastungen für Bürger und den Mittelstand** zu schaffen, sondern die finanziellen Spiel-
498 räume des Landes sinnvoll zu nutzen.

499 **POLITISCHE KULTUR UND ZUSAMMENARBEIT**

500 In einer Zeit politischer Herausforderungen setzen wir auf eine **gemeinsame Verantwortung** für eine
501 stabile Regierung und ein **funktionsfähiges Parlament**. Unser Anspruch ist es, einen **neuen Politik-**
502 **stil** zu schaffen, der Vertrauen und Hoffnung in der Bevölkerung stärkt. Dies erreichen wir, in dem wir
503 die Sorgen und Ängste der Menschen wahrnehmen und darauf mit pragmatischen und ganzheitlichen
504 Lösungen reagieren. Unser Stil ist geprägt von **Kooperation, Augenhöhe** und einem **Miteinander**, bei
505 dem jeder Partner seinen **Gestaltungsspielraum** behält und man gestärkt aus der Zusammenarbeit
506 hervorgeht.

507 **GEMEINSAM REGIEREN: STABILITÄT UND KOOPERATION**

508 Eine funktionierende Regierung basiert auf einer klaren, **ressortübergreifenden Zusammenarbeit**.
509 Wir sehen die Regierung als **Team**, das gemeinsam politische Prioritäten setzt und ressortübergrei-
510 fende Themen klar strukturiert bearbeitet. Hierbei ist es unser Ziel, **Zuständigkeitskonflikte** durch
511 klare Federführung zu vermeiden und ein einheitliches **Erscheinungsbild der Regierung** nach außen
512 sicherzustellen. Die Staatskanzlei übernimmt dabei die Aufgaben der **Koordinierung** und der **gemein-**
513 **samen Umsetzungsplanung**.

514 Der **Kooperations-Ausschuss** der drei Partner ist das zentrale Gremium für die **regelmäßige Ab-**
515 **stimmung und Verständigung** zwischen den Spitzen der Partner. In diesen Treffen wird die gemein-
516 same Arbeit sowohl im **Parlament als auch in der Regierung** koordiniert, um eine effektive Zusam-
517 menarbeit zu gewährleisten. Der Ausschuss dient außerdem als **Ort zur Klärung von Herausforde-**
518 **rungen und Differenzen**, sodass mögliche Konflikte intern angesprochen werden können, um öffentli-
519 che Streitigkeiten zu vermeiden. Im Rahmen dieser Gespräche wird die **Zusammenarbeit zwischen**
520 **Regierung und Parlament** sowie die Umsetzung der vereinbarten Vorhaben kontinuierlich bespro-
521 chen, überprüft und dokumentiert. Themen, bei denen keine Übereinstimmung erzielt wird (agree-to-
522 disagree), werden ebenfalls im Ausschuss diskutiert, wobei es von zentraler Bedeutung ist, dass die
523 Differenzen akzeptiert werden, um die gemeinsame Arbeit für Thüringen fortzusetzen.

524 **DIALOG MIT DEM PARLAMENT: TRANSPARENZ UND KONSULTATION**

525 Wir setzen auf **Transparenz** und eine **engere Einbindung** des Parlaments in die Regierungsarbeit. Mit
526 der Einführung eines neuen **prälegislativen Konsultationsverfahrens** (analog Art. 67 Abs. 4
527 ThürVerf) wollen wir sicherstellen, dass der Landtag schon vor der Kabinetttbefassung über zentrale
528 Vorhaben der Regierung informiert und konsultiert wird. Einerseits erreichen wir eine Einbindung der
529 Interessen aller Wähler durch die Regierung, andererseits beschleunigen wir so die Umsetzung von Re-
530 gierungsvorhaben. Um das **Parlament als zentralen Ort der politischen Debatte** zu stärken, wollen
531 wir **regelmäßige Regierungsbefragungen** im Parlament einführen.

532 Es gibt **keine Zusammenarbeit mit der AfD**, Gespräche zu notwendigen parlamentarischen Verfah-
533 ren und Entscheidungen sind aufgrund der Sperrminorität zu führen.

534 Es bedarf **keiner gesonderten Vereinbarung mit der Linken**, das schließt Gespräche zu Sachfragen
535 nicht aus.

536 Durch **regelmäßige Kabinettsitzungen** im gesamten Land werden wir die **Bürgernähe** der Regie-
537 rung stärken und sicherstellen, dass unsere Politik alle Regionen des Landes erreicht. Ein regelmäßiger
538 **Dialog mit der Zivilgesellschaft** ist uns ebenso wichtig. Unsere Regierung wird offen für Ideen sein,
539 die Thüringen voranbringen, und dabei sicherstellen, dass die Anliegen der Bürger Gehör finden.

540 **BÜRGERBETEILIGUNG: DIREKTE DEMOKRATIE UND GESELLSCHAFTLICHER DISKURS**

541 Eine lebendige **Demokratie** lebt von der **Beteiligung der Bürger** und der Vielfalt an Meinungen. Wir
542 wollen den **gesellschaftlichen Diskurs** stärken und eine **breite Debattenkultur** in einer offenen

543 Gesellschaft fördern. Nur durch die aktive Einbeziehung aller gesellschaftlichen Gruppen können wir
544 eine gesunde und lebendige Demokratie aufrechterhalten, die auf gegenseitigem Respekt und dem Aus-
545 tausch unterschiedlicher Perspektiven basiert. Ob bei politischen Debatten oder einfach bei einer Brat-
546 wurst – in Thüringen soll das Miteinander zählen.

547 Eine starke Demokratie erfordert **aktive Bürgerbeteiligung**. Wir setzen uns dafür ein, dass die **In-**
548 **strumente der direkten Demokratie** in Thüringen gestärkt werden. Bürger sollen die Möglichkeit
549 haben, ihre Anliegen direkt in den politischen Entscheidungsprozess einzubringen und aktiv an der Ge-
550 staltung der politischen Zukunft des Landes mitzuwirken.

551 Dem Thema Frieden in Europa werden wir in den kommenden Verhandlungen Raum verschaffen und
552 mit einer Standortbestimmung im Rahmen einer möglichen Präambel gemeinsam begegnen.

553 **INTERKULTURELLER AUSTAUSCH: TRADITIONEN BEWAHREN UND TOLERANZ LEBEN**

554 Ein weiterer wichtiger Aspekt der **Demokratieförderung** ist die Unterstützung des **internationalen**
555 **Austauschs** und **des interkulturellen und interreligiösen Dialogs**. Durch **Jugendaustausche** für
556 Schüler, Auszubildende und Studenten, **Städtepartnerschaften** und den Ausbau von Beziehungen mit
557 **Partnerregionen** schaffen wir Möglichkeiten für die jüngere Generation, von anderen Kulturen und
558 Gesellschaften zu lernen. Wir setzen uns dafür ein, das **kulturelle Erbe der Heimatvertriebenen** in
559 Thüringen zu bewahren und lebendig zu halten.

560 Die **Kirchen** leisten einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft und geben den
561 Menschen Halt und Orientierung. Die wichtige Arbeit der **Wohlfahrtsverbände** werden wir weiterhin
562 unterstützen.

563 Die Förderung eines **sichtbaren und sicheren jüdischen Lebens** in Thüringen ist eine zentrale Auf-
564 gabe, um die **Vielfalt und Toleranz** in unserer Gesellschaft zu stärken. Jüdisches Leben soll im öffentli-
565 chen Raum präsent und geschützt sein, denn es ist ein unverzichtbarer Teil der kulturellen Identität
566 unseres Landes. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, dass jüdische Gemeinden sich nicht nur si-
567 cher fühlen, sondern auch aktiv an der Gesellschaft teilhaben können.

568 Der Schutz vor **Antisemitismus** und jeglicher Form der Diskriminierung ist daher ein essenzieller Be-
569 standteil unserer Verantwortung. Wir streben an, dem **Deutsch-Israelischen Jugendwerk** ein Enga-
570 gement in Thüringen zu ermöglichen, damit die Werte von **Frieden, Freundschaft und Offenheit** in
571 unserer Gesellschaft weiter verankert werden.

572 **VIELFALT DER MEDIENLANDSCHAFT: FREIE BERICHTERSTATTUNG SICHERN**

573 Eine freie und unabhängige **Medienlandschaft** ist unverzichtbar für eine funktionierende Demokratie.
574 Deshalb planen wir die Einsetzung einer Kommission zur Zukunft der Medienlandschaft und des Medi-
575 enstandortes Thüringen, einschließlich **Zeitungen, Privatfernsehen, öffentlich-rechtlicher Rund-**
576 **funk, Onlinemedien** und **lokaler und privater Radiosender**. Diese Vielfalt an Medienformen soll ge-
577 stärkt und weiterentwickelt werden, um eine vielfältige Berichterstattung zu gewährleisten.

578 **HISTORISCHES ERINNERN: GEDENKEN, VERANTWORTUNG UND AUFARBEITUNG**

579 Das **politische Jahr 2025** steht vor wichtigen historischen Gedenktagen. Zum einen begehen wir den
580 **35. Jahrestag der Deutschen Einheit**, der eine umfassende **Aufarbeitung der SED-Diktatur** und de-
581 ren Folgen für die ostdeutsche Bevölkerung für heute und in der Zukunft in den Mittelpunkt rückt.

582 Den **80. Jahrestag der Befreiung** vom menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Ge-
583 waltherrschaft werden wir begehen, indem wir unser **Bekenntnis zur Verantwortung** für die Verbre-
584 chen des NS-Regimes bekräftigen und die **Aufarbeitung der NS-Diktatur** fortsetzen



